



Spannende Einblicke in den Berufsalltag der Leitstelle: Oliver Hindenlang berichtet den Schulsanitätern der Gemeinschaftsschule Neubulach aus seinem Alltag.

Fotos: GMS Neubulach

# Wenn Schulsanitäter viele Fragen haben

Oliver Hindenlang von der Integrierten Leitstelle in Calw hat angehenden Ersthelfern aus seinem Alltag berichtet und ihnen praktische Tipps gegeben.

**NEUBULACH.** Ein außergewöhnlicher Besuch hat an der Gemeinschaftsschule Neubulach stattgefunden: Oliver Hindenlang, Disponent der Integrierten Leitstelle Calw, gewährte den Schulsanitätern spannende Einblicke in seinen vielseitigen Berufsalltag. Die Veranstaltung bot nicht nur theoretisches Wissen, sondern auch wertvolle praktische Tipps für die angehenden Ersthelfer.

**112 - Ein lebenswichtiges Wissen**

Hindenlang begann seinen Vortrag mit der Erläuterung der grundlegenden Aufgaben der Leitstelle. „Die Notrufnummer 112 ist für medizinische Notfälle, Brände und schwere Unfälle da. Wer einen Notruf absetzen möchte, sollte das immer dann tun, wenn Menschenleben in Gefahr sind oder die Situation unklar erscheint“, erklärte er. Diese wichtigen Informationen sind entscheidend für die jungen Schulsanitäter, die oft als

erste Hilfeleistung in Notsituationen agieren.

Um die Teilnehmer auf die Ernsthaftigkeit ihrer zukünftigen Aufgaben vorzubereiten, führte Hindenlang eine praxisnahe Übung durch: Die Schulsanitäter lernten, wie man einen Notruf korrekt absetzt, indem sie die W-Fragen beachteten: Wo? Was? Wie viele Verletzte? Welche Art von Verletzungen? Warten auf Rückfragen. Dieses Wissen ist für die effiziente Koordination von Rettungsmaßnahmen von zentraler Bedeutung.

**Ein abwechslungsreicher Berufsalltag**

„Kein Tag ist wie der andere“, beschreibt Hindenlang den abwechslungsreichen Job eines Disponenten. Sein Arbeitsalltag umfasst sowohl kritische Einsätze wie Verkehrsunfälle und medizinische Notfälle als auch skurrile Anrufe, die er mit einem Augenzwinkern näherbrachte. „Manche Menschen

rufen uns an, weil ihre Heizung kaputt ist – sie glauben, wir sind für alle Probleme zuständig“, schmunzelte er. Solche Erlebnisse verdeutlichen die Herausforderung, die die Arbeit in der Leitstelle mit sich bringt.

Hindenlang war jedoch auch ernst: „Missbrauch des Notrufs ist strafbar.“ Dies betonte er eindringlich, um das Bewusstsein für den verantwortungsbewussten Umgang mit der Notrufnummer zu schärfen.

**Antworten auf alle Fragen**

Die Diskussionsrunde wurde von den genannten Themen begleitet und eröffneten eine Fülle von Fragen seitens der Schulsanitäter. „Wie koordiniert man Rettungswagen? Welche Ausbildung benötigt ein Disponent? Und wie geht man mit stressigen Einsätzen um?“

Geduldig beantwortete Hindenlang die Fragen und gab Einblicke in die spezielle Aus-



Die Schulsanitäter der GMS beim Besuch von Leitstellen-Disponent Oliver Hindenlang

bildung und die Notwendigkeit, selbst in Extremsituationen einen kühlen Kopf zu bewahren. „Wir sind die erste Stimme der Hilfe und tragen die Verantwortung, die richtigen Entscheidungen in kürzester Zeit zu treffen“, erklärte er und betonte die Bedeutung ihrer Arbeit in der Rettungskette.

**Ein bleibender Eindruck**

Der Besuch des Disponenten hinterließ bei den Schülern einen bleibenden Eindruck.

„Ich habe viel darüber gelernt, wie wichtig unsere Arbeit als Schulsanitäter ist und wie sie in den höheren Rettungsdienst eingebunden ist“, resümierte eine der Teilnehmer zum Abschluss der Veranstaltung.

Oliver Hindenlang gelang es, die jungen Ersthelfer zu motivieren und ihnen wertvolle praxisnahe Tipps mit auf den Weg zu geben. Dank seiner engagierten Darstellung sind die Schüler nun noch besser darauf vorbereitet, im Ernstfall richtig

und verantwortungsvoll zu handeln.

**Ausblick**

Der Schulsanitätsdienst an der Gemeinschaftsschule Neubulach will weiterhin aktiv daran arbeiten, das Wissen und die Fähigkeiten seiner Mitglieder zu fördern. Die Zusammenarbeit mit Fachleuten wie Hindenlang sei ein wichtiger Bestandteil, um die Schüler für ihre Rolle als Ersthelfer bestmöglich vorzubereiten.